

Dozent*innen- konzert

Ya-Fei Chuang, Klavier
Robert Levin, Klavier

25.7.2023
19:30 Uhr
Solitär
Universität Mozarteum
Mirabellplatz 1

Programm

Wolfgang A. Mozart
(1756–1791)

Klaviersonate C-Dur, KV 330 (300h)

Robert Levin

Franz Schubert
(1797–1828)

aus Six moments musicaux D. 780, op. 94

Andantino As-Dur
Allegro moderato f-Moll „Air russe“
Allegro vivace f-Moll
Allegretto As-Dur
„Plaintes d'un Troubadour“

Ya-Fei Chuang

Yehudi Wyner
(*1929)

Drei Fantasien für Klavier
(Robert Levin gewidmet)

Sauce 180
Staccio vecchio
Mano a Mano

Robert Levin

– PAUSE –

Henri Dutilleux
(1916–2013)

Figures de Résonances für zwei Klaviere

Ya-Fei Chuang und
Robert Levin

Sergei Rachmaninow
(1873–1943)

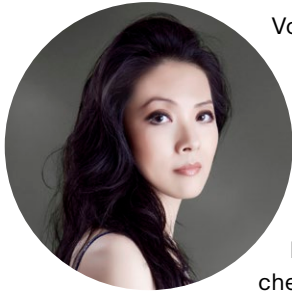
Klaviersonate Nr. 2 b-Moll, op. 36
(2. Fassung 1931)

Allegro agitato
Non allegro – Lento
Allegro molto

Ya-Fei Chuang

Zu den Interpret*innen

Ya-Fei Chuang



Von Kritiker*innen weltweit für ihre Virtuosität, ihre Raffinesse und ihre kommunikative Überzeugungskraft gefeiert, wird Ya-Fei Chuang mit Größen wie Vladimir Ashkenazy, Garrick Ohlsson und Idil Biret auf eine Stufe gestellt (The Boston Musical Intelligencer).

Ya-Fei Chuangs langjähriger Lehrer und Mentor Alfred Brendel lobte sie als „eine Pianistin mit außergewöhnlichen Fähigkeiten, Intelligenz, Sensibilität und Können“, die auf dem Weg zum Höhepunkt ihres Könnens sei. Zu ihrer zuletzt erschienenen Chopin/Liszt-Aufnahme kommentierte er: „Wenn man Chopin und Liszt mit anderen Ohren hören will, können Ya-Fei Chuangs ekstatische Auftritte einen nicht kalt lassen. Ihr pianistisches Können ist atemberaubend.“ Remy Franck (Classical Music Journal, Luxemburg) nannte ihr Spiel „[...] meisterhaft [...] spannend [...] phänomenal“, und das Fanfare Magazine erklärte: „[...] sie zieht den Zuhörer sofort in ihre Klangwelt [...] sie ist in der Tat eine Pianistin mit überwältigenden Fähigkeiten.“

Ya-Fei Chuang konzertierte weltweit mit renommierten Orchestern in Berlin, Boston, Birmingham, Israel, Malaysia und Tokio, in der Berliner Philharmonie und im Schauspielhaus Berlin, im Gewandhaus Leipzig, in der Queen Elisabeth Hall (London), Barbican Centre (London), in der Boston Symphony Hall, in der National Concert Hall (Taipeh), in der Suntory Hall (Tokio) und vor Kurzem in New York, San Francisco, Argentinien, Österreich, Brasilien, Hongkong, Taiwan, Jerusalem, Tel Aviv und beim Internationalen Grieg Klavierwettbewerb in Norwegen (wo sie auch Mitglied der Wettbewerbsjury war), sowie in der Grand Piano Series in Naples, Florida. Sie trat bei den Bachfestivals Verbier, Shannon und Oregon, der Mozartwoche (Salzburg), den Mozartfestspielen (Rumänien), dem Beethovenfest (Warschau), dem Europäischen Musikfestival (Stuttgart), dem Bachfest (Leipzig), in Schleswig-Holstein, Gilmore, Nevada, Newport, Ravinia, Sarasota, Tanglewood, dem Taiwan Maestro Piano Festival und dem Taipeh International Music Festival auf. Sie spielt häufig mit dem Spectrum Ensemble Berlin und ist als Duo-Partnerin u. a. mit Kim Kashkashian, Alban Gerhard, Steven Isserlis und Robert Levin zu erleben. In Rahmen von Kammermusikaufführungen kollaborierte sie mit Konzertmeister*innen, Solist*innen und Mitgliedern der Orchester von Berlin, Boston, Cleveland, Los Angeles und Philadelphia.

Ya-Fei Chuang hat für ECM, Harmonia Mundi, Naxos und New York Philomusica Records aufgenommen. Zu ihren CD-Veröffentlichungen gehören Aufnahmen von Liszts Operntranskriptionen, sowie die kompletten Klavier-Solowerke von Ravel für „Le Palais des Dégustateurs“. Die Ruhrfestspiele haben mehrere ihrer Live-Aufnahmen veröffentlicht, darunter ein Soloalbum, das als Premium-Album im Fono Forum Magazin erhältlich ist. In einer Rezension ihrer Live-Aufnahme des Mendelssohn-Klavierkonzertes Nr. 1 begrüßte das Fanfare Magazine ihre „Zartheit und ihren fließenden Anschlag [...] Diese Einspielung fügt sich wie selbstverständlich ein in die Reihe der Aufnahmen desselben Stücks von Perahia, Rudolf Serkin und John Ogdon.“ Ihre Aufnahme von Hindemith-Kammermusikwerken wurde mit einem Sonderpreis der International Record Review ausgezeichnet. Ya-Fei Chuangs Beherrschung der anspruchsvollsten Werke des Solo- und Kammermusikrepertoires wird durch ihr Engagement für zeitgenössische Musik ergänzt. Sie hat Uraufführungen der Werke von John Harbison, Stanley Walden, Thomas Oboe Lee und Pulitzer-Preisträger Yehudi Wyner gespielt.

Als Pianistin für Hammerklavier mit einer Leidenschaft für historische Aufführungspraxis konzertierte sie mit Boston Baroque, der Händel & Haydn Society, dem Orchestra of the Age of Enlightenment, Philharmonia Baroque, Concerto Köln und gab ein Solokonzert im Museum of Fine Arts in Boston. Kürzlich führte sie ein Engagement an das Barbican Centre in London. Zudem folgte eine Aufnahme von Mozarts zwei Doppelkonzerten und dem Tripelkonzert mit Robert Levin, Laurence Cummings und der Academy of Ancient Music für Robert Levins kompletten Mozart-Konzertzyklus.

Ya-Fei Chuang ist an der Fakultät des Boston Conservatory in Berklee tätig und ist eine gefragte Lehrerin für diverse Meisterkurse in den Vereinigten Staaten, Europa und Asien. Sie ist Jurymitglied bei renommierten internationalen Klavierwettbewerben, wie beim Grieg-Wettbewerb in Norwegen und beim Beethoven-Wettbewerb in Wien.

Robert Levin



Der amerikanische Pianist Robert Levin konzertiert weltweit in Soloabenden, als Kammermusiker und mit namhaften Orchestern, wie Atlanta, BBC, Berlin, Birmingham, Boston, Chicago, Cleveland, Detroit, La Scala, Los Angeles, Montreal, Philadelphia, Toronto und Wien. Er spielte u. a. unter Semyon Bychkov, James Conlon, Bernard Haitink, Sir Charles Mackerras, Sir Neville Marriner, Seiji Ozawa, Sir Simon Rattle und Esa-Pekka Salonen auf modernen Konzertflügeln, sowie mit der Academy of Ancient Music, La Chambre Philharmonique, den English Baroque Soloists, dem Orchestra of the Age of Enlightenment und dem Orchestre Révolutionnaire et Romantique unter Sir John Eliot Gardiner, Christopher Hogwood, Emmanuel Krivine, Nicholas McGegan und Sir Roger Norrington auf historischen Instrumenten.

Er ist regelmäßig bei den Festspielen von Sarasota, Oregon Bach, Tanglewood, Ravinia, Hollywood, Bremen und der Salzburger Mozartwoche tätig. Als Kammermusiker bestreitet er ein langjähriges Duo mit der Bratschistin Kim Kashkashian und tritt oft mit seiner Frau, der Pianistin Ya-Fei Chuang, auf. Zehn Jahre lang war er künstlerischer Direktor des Sarasota Music Festivals. Seine Wiederbelebung der Praxis der improvisierten Kadenzen und Verzierungen in der Wiener Klassik ist weltweit anerkannt. Aufnahmen erschienen u. a. bei Decca/Oiseau-Lyre, Deutsche Grammophon, ECM, Hyperion, Klavierfestival Ruhr, Philips und SONY Classical, darunter Gesamteinspielungen der Klavierkonzerte von Mozart mit Christopher Hogwood und The Academy of Ancient Music und von Beethoven mit John Eliot Gardiner und dem Orchestre Révolutionnaire et Romantique. Zum Bachjahr 2000 erschienen Einspielungen sämtlicher Cembalokonzerte mit Helmuth Rilling, des Wohltemperierten Klaviers (auf fünf verschiedenen Instrumenten) und der Englischen Suiten (auf Steinway) im Rahmen der Edition Bachakademie.

Als leidenschaftlicher Verfechter der neuen Musik hat Robert Levin zahlreiche Aufträge und Uraufführungen bestritten, darunter Paysage au clair de lune von Dennisow, Veils von Joshua Feinberg, die 2. Klaviersonate von John Harbison, das Klavierkonzert Chiavi in mano von Yehudi Wyner (Pulitzer-Preis 2006), die Préludes von Bernard Rands, das Klavierkonzert von Thomas Oboe Lee und Träume von Hans Peter Türk. 2010 erschien seine Gesamteinspielung des Klavierwerkes von Henri Dutilleux (Stern des Monats bei Fono Forum). Neuere Aufnahmen umschließen das Gesamtwerk für Klavier und Cello von Beethoven auf historischen Instrumenten mit Steven Isserlis, Mozarts unvollendete Werke für Klavier in seinen Ergänzungen mit Gérard Poulet und die sechs Partiten von J. S. Bach.

Robert Levin studierte Klavier bei Louis Martin und Komposition bei Stefan Wolpe in New York. Als Jugendlicher erhielt er bei Nadia Boulanger und Fontainebleau Unterricht. Zum Abschluss seiner Studien an der Harvard University wurde er von Rudolf Serkin berufen, die Abteilung für Musiktheorie des Curtis Instituts Philadelphia zu leiten. Von 1972 bis 1986 hielt er eine Professur an der Staatlichen Universität New York/Purchase inne. Nach seiner Tätigkeit als Klavierprofessor an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau wurde Levin 1993 nach Harvard als Professor der Geisteswissenschaften berufen, wo er zwanzig Jahre tätig war. 1979 leitete er auf Bitte von Nadia Boulanger das Amerikanische Konservatorium in Fontainebleau, wo er bis 1983 als Professor wirkte. Er amtierte als Präsident des Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerbs und Mitglied der American Academy of Arts and Sciences, er ist Ehrenmitglied der American Academy of Arts and Letters.

Neben seiner Konzerttätigkeit ist Robert Levin Musiktheoretiker und Mozartforscher. Seine Ergänzungen zu unvollendeten Kompositionen Beethovens, Mozarts und Schuberts sind bei Bärenreiter, Breitkopf & Härtel, Carus, G. Henle, Peters und Wiener Urtext Edition veröffentlicht, eingespielt und weltweit aufgeführt worden. Seine Kadenzen zu Mozarts Konzerten für Violine wurden von Gidon Kremer mit Nikolaus Harnoncourt und den Wiener Philharmonikern aufgenommen und von Universal-Edition Wien veröffentlicht; Kadenzen zu den Bläserkonzerten von Mozart, zum Violinkonzert von Beethoven und zu Bratschenkonzerten von Hoffmeister und Stamitz sind bei G. Henle erschienen. Seine Rekonstruktion der Bläserkonzertante KV 297B wurde von den Wiener Philharmonikern innerhalb der Salzburger Mozartwoche uraufgeführt und mehrmals aufgenommen. Die Uraufführung von Levins Ergänzung des Requiems durch Helmuth Rilling im Rahmen des Europäischen Musikfestes Stuttgart 1991 wurde mit Ovationen empfangen, ist in mehreren Aufnahmen eingespielt und weltweit aufgeführt worden. Im Januar 2005 leitete Helmuth Rilling die Uraufführung von Levins Ergänzung der C-Moll-Messe von Mozart – ein Auftrag der Carnegie Hall New York.

Dozent*innenkonzert III

1.8.2023, 19:30 Uhr, Solitär

Leonel Morales, Klavier

Kirill Troussov, Violine mit Peter Wittenberg, Klavier

Dozent*innenkonzert IV

8.8.2023, 19:30 Uhr, Solitär

Sergiu Schwartz, Violine mit Irina Frisardi, Klavier

Andreas Frölich, Klavier

Christian Immler, Bass-Bariton mit Andreas Frese, Klavier

Tickets unter
shop.eventjet.at/mozarteum

Matinee der Preisträger*innen

29.7.2023, 11:00 Uhr, Solitär

5.8.2023, 11:00 Uhr, Solitär


12.8.2023, 11:00 Uhr, Solitär

Internes Wettbewerbsformat mit den besten Studierenden der Woche

Kostenlose Zählkarten unter
shop.eventjet.at/mozarteum

Sponsor*innen

Wir danken unseren Sponsor*innen, durch deren Unterstützung in Form von Stipendien zahlreichen Studierenden die Teilnahme an der Internationalen Sommerakademie Mozarteum ermöglicht wird.

 Bundesministerium
Europäische und internationale
Angelegenheiten



Abteilung 2 – Kultur, Bildung und Gesellschaft



Kulturfonds der Landeshauptstadt Salzburg

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Internationale Sommerakademie
Universität Mozarteum Salzburg
Mirabellplatz 1, 5020 Salzburg, Austria

E-Mail:	summer.academy@moz.ac.at
Website:	www.moz.ac.at
Künstlerische Leitung:	Hannfried Lucke
Organisationsleitung:	Christian Breckner
Students & Fundraising:	Katrin Meraner
Lecturers & Events:	Micha Wieser-Hois
Redaktion:	Chiara Sophie Gruber Katrin Meraner
Verlag und Druck:	Universität Mozarteum Salzburg

Änderungen vorbehalten!